|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Vertiefungsmodul 5 -** „*Wem die Stunde schlägt*“ (Ernest Hemingway)  **ca. 9 Doppelstunden** | | | |
| Die existenziale Grunderfahrung menschlichen Lebens ist, neben der nicht selbst bestimmten Geworfenheit in das eigene Dasein, die Erfahrung des Todes, als Verneiner von tragfähigem Sinn und sinnvollem Sein. Aus der Erfahrung des Sterbens und dem aus dieser Erfahrung gewonnenem Verständnis von Tod formuliert und entwirft der Mensch zugleich ein Verständnis vom Leben. In besonderer Weise haben sich Hoffnungsbilder durch Religionen etabliert, die dem Tod seinen endgültigen Schrecken rauben wollen. Im Glauben an Tod und Auferweckung Jesu wird ein solches Hoffnungsmoment sichtbar, das nicht vertröstet, sondern plausibel lebensbejahend in das Jetzt des Menschen hineinwirken möchte.  Denkweisen, die eigene Sterblichkeit anzunehmen, unterstützen die Ausbildung der Leitperspektive PG. | | | |
| Prozessbezogene Kompetenzen | Inhaltsbezogene Kompetenzen | Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht (ZPG8) | Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise |
| Die SuS können: | | **Einstieg in das Lernvorhaben:**  **I Hier bin ich – „hineni“** (ca. 1DS)  Hören des Liedes „*You want it darker*“ (**M1 a und b)**   * erste Eindrücke schildern * nochmaliges Hören des Liedes mit Text:   AA:   1. Geben Sie in eigenen Worten den Inhalt des Liedes wieder. 2. Belegen Sie an ausgewählten Versen/Wörtern, was Ihrer Einschätzung nach das Thema des Liedes ist. 3. Erläutern Sie die Bedeutung der Musik für das Thema.   Leonard Cohen schrieb dieses Lied kurz vor seinem Tod. In diesem Dialog mit Gott nimmt er eine bestimmte Haltung ein:   * Belegen sie durch geeignete Textstellen, welche Haltung Cohen einnimmt:   Arbeiten Sie aus den angegebenen Bibelstellen die Bedeutung des Wortes „hineni“ heraus:   * + Gen 22,1-4   + Ex 3, 1-6   + 1 Sam 3   + Jes 6,1-13  1. Beurteilen Sie vor dem Hintergrund der biblischen Belegstellen wie Cohen’s „hineni“ zu verstehen ist. 2. Setzen Sie sich damit auseinander; wie Cohen durch sein „Hineni“ mit seiner Begrenztheit umgeht.   **II Tod als Unverfügbarkeitserfahrung (**ca. 1DS)  Todesdarstellungen in der Kunst:   * Triumpf des Todes (O. Dix) (**M2)** * Tod und Mädchen (E. Schiele) (**M3)** * Treaty (L. Cohen) (**M4a und b)**  1. Wählen Sie sich eine der künstlerischen Auseinandersetzungen mit dem Tod aus. 2. Legen sie dar, welchen Verständnis vom Tod zum Ausdruck gebracht wird. 3. Entwickeln Sie aus dem jeweiligen Verständnis Konsequenzen für die Lebensführung.   Rosa, Hartmut; Tod als Unverfügbarkeitserfahrung  Geben Sie die Hauptgedanken des Textes von H. Rosa wieder. (**M5)**   1. Beschreiben Sie Situationen in denen Menschen Unverfügbarkeitserfahrungen machen. 2. Entfalten Sie Strategien, solche Erfahrungen auszuhalten. 3. Prüfen Sie anschließend, ob Religion dazu einen Beitrag leisten kann.   **III Tod Jesu am Kreuz** (ca. 1 DS)   1. Tragen Sie aus den vier Evangelien die Worte und Lautäußerungen Jesu in einer Tabelle zusammen. (**M6)** 2. Erklären Sie, welches Verständnis vom Tod sich aus den einzelnen Wortüberlieferungen ableiten lässt. 3. Vergleichen Sie die Worte Jesu mit den Worten Cohens – wo erkennen Sie Unterschiede und Gemeinsamkeiten?   Je nach zur Verfügung stehender Zeit und Vertiefungswunsch können folgende Aspekte im Unterricht besprochen werden:   * Gründe für den Tod Jesu (Tempelkritik) (Sänger, Dieter; Wer trägt die Verantwortung für den Tod Jesu, WUB 2003; Oberlinner, Lorenz; Hat Jesus seinen Tod erwartet, WUB 2003) (**M7 und M8)** * Todesart „Kreuzigung“ (**M9)**   **IV Zu Gott sprechen im Leid** (ca. 1 DS)   1. Vergleichen Sie Ps 22 (**M10)** mit dem Gebet Kaddish (**M12)** und mit „You want it darker“ nach folgenden Kriterien: 2. Situation des Sprechenden/Vortragenden 3. Verständnis vom Menschen, das darin zum Ausdruck kommt 4. Bedeutung Gottes in diesem Sprechen 5. Arbeiten Sie aus dem Text von Werbick **(M11)** die Hauptgedanken heraus. 6. Erklären Sie, warum Ps 22 einen Deutungsansatz für die Passion Jesu darstellt. 7. Untersuchen Sie, inwiefern Cohen’s Lied „You want it darker“ als Totenlied gedeutet werden kann.   **V Auferweckung Jesu** (ca. 2 DS)   1. Zeigen der Bibelübermalung von Arnulf Rainer „*Magdalena am Grab*“ (**M13)** 2. Beschreiben Sie das Bild von Reiner. 3. Zeigen des Bildes ohne Übermalung – Erläutern Sie, was durch die Übermalung von Reiner verdeutlicht wird.   Das Bild von Rainer zeigt die Begegnung Marias mit dem Auferstandenen nach Joh 20,11-18. (**M14)**  Einteilung in GA:   1. Notieren Sie die einzelnen Bewegungsabläufe von Maria und Jesus. 2. Stellen Sie diese Szene in ihren Abläufen dar – die gesprochenen Worte schreiben Sie in die Sprechblasen und halten Sie diese an den entsprechenden Stellen hoch. 3. Legen Sie ihre Beobachtungen dar.   L. liest; je nach Zeit; „Magdalena am Grab“ von Patrick Roth vor (**M15a und b):**  Für Patrick Roth verdichtet sich die Szenerie:   1. Begründen Sie, warum die Szene so nachhaltig wird. 2. Vergleichen Sie Ihre Inszenierung mit der von Patrick Roth geschilderten.   Im Plenum:   * Diskutieren Sie, was durch den fehlenden Vers bzw. durch das Rücken an Rücken stehen deutlich werden kann.   S. bekommen die Interpretation von Roth vom Ende seiner Rede (**M16 a und b**):   1. Arbeiten Sie aus dem Text heraus, wie Roth diese Szene aus Joh 20 deutet. 2. Erklären Sie den Begriff der Magdalenensekunde. 3. Prüfen Sie unter Bezug auf die Überlegungen von Hartmut Rosa, ob Joh 20,1-18 einen tröstlichen Umgang mit einer Unverfügbarkeitserfahrung ausdrückt.   **VI Das leere Grab – Fragen zur Historizität** (ca. 2 DS)   1. Benennen Sie Merkmale für die Historizität von Ereignisse. 2. Leonard Cohen liebte Marianne Ihlen. Prüfen Sie auf der Grundlage Ihrer Kriterien für Historizität diese Aussage. Beurteilen Sie Ihre Beweisführung. 3. Lesen des Textes „*Welche Art von Ereignissen können überhaupt als historisch*“ gelten (**M17).** 4. Arbeiten Sie aus dem Text die Kriterien, die Ernst Troeltsch anführt, heraus. 5. Nehmen Sie Stellung zu der Aussage: „*Nicht historisch“ heißt zugleich „nicht geschehen*“. Beziehen sie sich dabei auf ihre Untersuchung zur Liebe zwischen Cohen und Ihlen.   Aussage: *Das leere Grab ist kein Beweis für die Auferweckung Jesu.*   1. Nehmen Sie Stellung zu dieser Aussage. Ihre Stellungnahme tragen Sie mündlich vor. 2. Notieren Sie in PA, welche Aspekte Sie zur Stellungnahme klären müssen. 3. Gliedern Sie Ihren Arbeitsprozess und erarbeiten Sie sich eine vorläufige Grobskizze Ihrer Stellungnahme.   S. erhalten ein Textkonvolut, das zur Bearbeitung der Aufgabe, Stellungnahme zur obigen Aussage, folgende Texte enthält.   * Dalferth, Ingo; „*Volles Grab, leerer Glaube? Zum Streit um die Auferweckung des Gekreuzigten*“ 2002 (**M18)** * Bründl, Jürgen; „*War das Grab leer?“* 2015 (**M19)** * Gradl, Hans-Georg; „*Auferstehungstexte im Neuen Testament*“, 2015 (**M20)**  1. Sie haben sich zu der Aussage positioniert. Übermalen Sie die Ihnen vorliegende Bildvorlage so, dass Ihr Verständnis von der Auferweckung Jesu deutlich wird (**M21**). 2. Erklären Sie in einem kleinen Beitext Ihre Übermalung.   Je nach Zeit und Vertiefungswunsch können hierbei die ntl. Auferstehungszeugnisse untersucht werden in im Grad ihrer Historizität beurteilt werden (**M22):**   * Bekenntnistexte * Erscheinungsgeschichten * Geschichten vom leeren Grab  1. Analysieren Sie die Auferstehungszeugnisse als Ausdruck dafür, mit einer Unverfügbarkeitserfahrung umzugehen. Gehen Sie dabei auch auf die Bedeutung künstlerisch-ästhetischer Ausdrucksformen ein.   **VII Wem die Stunde schlägt** (ca. 1 DS + Heimarbeit)  Leonard Cohen wusste um seinen nahen Tod. Drei Jahre nach seinem Tod veröffentlichte sein Sohn Adam das Album „*Thanks for the dance*“ (**M23 a und b).**   1. Hören des Liedes „*Thanks for the dance*” 2. Beschreiben Sie den Einsatz der Musik, den Adam nachträglich hinterlegt hat. 3. Vergleichen Sie dieses Lied mit „*You want it darker*“ oder „*Treaty*“.   Das Lied „*Thanks for the dance*”, wie das ganze Album selbst, ist eine Auseinandersetzung von Adam mit dem Tod seines Vaters und eine bewusste Ergänzung zu dem Album „*You want it darker*“.   1. Gestalten Sie dieses Lied mit Bildern, wie in einem Videoclip, das Ihr Verständnis vom Tod als Unverfügbarkeitserfahrung in diesem Lied deutlich macht. Berücksichtigen Sie dabei den religiösen Hintergrund Cohens. 2. Erörtern Sie anschließend, ob dieses Lied auch dem christlichen Verständnis vom Tod entspricht. | **10 Säulen** (, die für diese Lernvorhaben den roten Faden bilden**):**  S4: Jeder Mensch ist gewollt und geliebt und nicht Produkt des Zufalls. Jeder Mensch kann deshalb frei von der Angst um sich selbst sein, muss sich nicht um jeden Preis absichern und hat Zukunft bis über den Tod hinaus.  S5: Durch JESUS können Menschen erfahren, wie und wer Gott ist.  „*You want it darker*“ von Leonard Cohen (Link im Materialanhang)  Der dieses Lied begleitende Chor stammt aus der jüdischen Heimatgemeinde von Leonard Cohen in Montreal, Kanada.  Vgl. dazu auch:  <https://www.juedische-allgemeine.de/kultur/hineni-hineni/>  Zum Kaddisch: <https://www.deutschlandfunkkultur.de/das-juedische-kaddisch-gebet-leben-tod-und-inspiration.1079.de.html?dram:article_id=433396>  In der Auseinandersetzung mit dem Kaddisch lohnt sich bei etwas Zeit ein Vergleich mit dem „Vater unser“.  Cohens Lied „You want it darker” wird in der Tradition des Kaddischs gedeutet:  Je nachdem wieviel Zeit zur Verfügung steht, kann die ganze Erzählung vorgelesen werden oder nur der Part ab „*Am nächsten Abend, es war längst dunkel geworden ...*“ bis „*Ich habe Monica Esposito nie wieder gesehen*“. Anregend kann es auch sein, Patrick Roth selbst zu hören (nicht sehen, dazu ist die Qualität zu schlecht“):  <https://www.youtube.com/watch?v=c9l_LhzBZiY>  Auch diesen Part kann man sich zunächst anhören; s. o..  Vgl. zur Vorbereitung und Vertiefung zu 2): <https://www.zeit.de/kultur/musik/2016-11/leonard-cohen-nachruf/seite-2?utm_referrer=https%3A%2F%2Fwww.google.com>  In Vorbereitung auf die mündliche Abiturprüfung nach der AGVO stellt dieser Unterrichtsschritt eine darauf vorbereitendes Trainingseinheit dar.  SuS über hier das theologische Argumentieren.  Vgl. auch dazu: <https://www.faz.net/aktuell/feuilleton/pop/leonard-cohen-letztes-album-nach-seinem-tod-veroeffentlicht-16497020.html> |
| **leitende pbK:**  2.4.3: erworbenes Wissen zu religiösen und ethischen Fragen verständlich erklären  2.5.3:Aspekten des christlichen Glaubens in textbezogenen Formen kreativ Ausdruck verleihen  2.5.5:die Präsentation des eigenen Standpunkts und anderer Positionen medial und adressatenbezogen aufbereiten | **3.4.1 Mensch**  (2) vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Leitbilder untersuchen, wie die christliche Deutung des Menschseins zu einer gelingenden Lebensgestaltung beitragen kann (zum Beispiel Sinnsuche und Identitätsfindung, Selbstverwirklichung und Beziehung, Arbeit und Spiel, Leistung und Gnade, Lebensentscheidungen und Gewissen, Begrenztsein und Umgang mit Schuld, Endlichkeit und Hoffnung über den Tod hinaus) |
| **4.4.4 Jesus Christus**  (2) an einem Beispiel entfalten, wie christologische Bekenntnisse in der Passion Jesu und dem Auferweckungsglauben wurzeln (zum Beispiel Jesus ist der Exeget Gottes, der Gekreuzigte ist der Messias, Jesus ist der Erlöser, Gott wird Mensch in Jesus Christus, Jesus ist der Sohn Gottes, Jesus ist der Logos, Jesus Christus – wahrer Mensch und wahrer Gott |
| **3.4.4 Jesus Christus**  (1) ausgehend von biblischen Texten erläutern, warum Menschen in Jesus und seiner Botschaft Zuspruch und Zumutung erfahren (zum Beispiel Ansage der je größeren Gerechtigkeit Gottes, Ruf zur Nachfolge, Entfeindungsliebe, Heilung und seelische Integrität, prophetischer Widerstand als Option für die Armen, Hoffnung auf Erlösung) |